

23.02.2011

SPD will sich um kleine Probleme kümmern



Von Gerrit Mai

Die fast 50 Prozent der Wählerstimmen, die sein Hamburger Parteifreund Olaf Scholz bei der Bürgerschaftswahl auf seine Partei vereinte, hätte der Wehrheimer SPD-Chef Helmut Bruns auch gerne. Ob die Ortspartei jedoch von diesem Rückenwind profitieren kann? Ein dickes Plus wie in Hamburg käme der Wehrheimer SPD recht, hat sie doch das Ziel ausgegeben, die absolute Mehrheit der CDU zu brechen.

Aber wie möchte die SPD das erreichen? Jedenfalls nicht mit wählerwirksamen Parteiveranstaltungen. Die beiden Podiumsdiskussionen von BUND und der Kolpingfamilie am heutigen Mittwoch in Pfaffenwiesbach (19 Uhr, katholisches Gemeindehaus) reichen aus, betonte Bruns beim SPD-Stammtisch am Montagabend. «Es sind die kleinen Probleme, die den Bürger ärgern.»

Und derer möchten sich die Genossen annehmen. Bruns führte die Postkarten an, die seine Partei an alle Haushalte verteilt hatte – 3300 Stück. Sie forderten «einen Satz» für Wehrheim. Ob die SPD den bisher 200 Antworten auch ihren «Einsatz», wie weiter auf der Karte steht, folgen lässt, wird sich zeigen.

Spitzenkandidatin Gabriele Ohl und Vizechefin Judith Heck haben die Antworten ausgewertet und festgestellt, wo die Bürger der Schuh am meisten drückt. Und das ist eindeutig da, wo der Schuh hintritt und der Blick hingehet: auf Bürgersteige, Straßen und Feldwege. «Die Leute haben die Schnauze voll davon, wie verdreckt Wehrheim ist, und vor allem vom Hundekot auf den Wegen», sagte Bruns. Auch fehlende Kontrollen parkender Autos und der Geschwindigkeit seien als Ärgernis benannt.

«Die ständigen Appelle nimmt niemand mehr ernst, als Edwin Seng noch Erster Beigeordneter war, hatten wir diese Probleme nicht.» Der SPD-Chef machte konkret «die Verwaltungsspitze im Rathaus» dafür verantwortlich, und Fraktionsvorsitzender Kuno Leist nannte Ross und Reiter: «Da merkt man, dass der Ordnungsamtsleiter aus der Verwaltung herausgemobbt wurde.»

Fehlende Infrastruktur

Nach der Auswertung der beiden SPD-Frauen beklagen die Bürger der Ortsteile zudem fehlende Infrastruktur – schnelles Internet, bessere Busverbindungen und Geschäfte. Wie berichtet möchte Gabriele Ohl prüfen, ob in den Ortsteilen kleine Zweigstellen großer Lebensmittelmärkte etabliert werden könnten.

Die Spitzenfrau weist zudem den CDU-Vorwurf, die Sozialdemokraten hätten sich vom Wehrheimer Modell, also der Ausweisung von vergünstigtem Bauland für Wehrheimer Familien, verabschiedet, zurück. «Wir Sozialdemokraten stehen weiterhin für ein maßvolles Wachstum der Gemeinde, und das bedeutet für die nächsten Jahre, erst einmal die Baulücken zu schließen, auch wenn man dafür einmal andere Wege gehen muss. Neue Baugebiete will die SPD erst einmal nicht ausweisen.»

Konkret möchte die SPD sich die bei der Karten-Aktion genannten neuralgischen Punkte bei einer Ortsbegehung am kommenden Freitag ansehen. Treffpunkt ist um 16 Uhr an der Informationstafel im Gewerbegebiet Am Joseph.

© 2011 Taunus Zeitung